



© Roland Fuhrmann

■ Kunst am Bau

Im Jahr 2021 wurde ein nichtoffener „Kunst-am-Bau“-Wettbewerb durchgeführt, dem ein offenes Bewerbungsverfahren vorgeschaltet war.

Nach Abschluss der ersten Bewerbungsphase wurden zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Wohnsitz oder Arbeitsort in Sachsen zur Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Die Jury bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule, des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, des SIB sowie Künstlerinnen und Künstlern vom Landesverband Bildende Kunst Sachsen e. V.

Die eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe mit der künstlerischen Gestaltung der zentralen Erschließung des Neubaus sowie des Haupteingangsbereichs außen von der Strehleener Straße, Ecke Andreas-Schubert-Straße auseinander.

Unter dem Vorsitz von Frau Franziska Möbius vom Landesverband Bildende Kunst Sachsen e. V. kürte die Jury am 15.7.2021 den Künstler Roland Fuhrmann aus Dresden als Sieger.

Der Siegerentwurf „work in progress“ stellt ein raumillusionistisches Wandrelief am Haupteingang des Gebäudes dar. Es zeigt ein wandfüllendes, auf Basis eines Fotos entworfenes Bildmotiv, wel-

ches die Baugerüste der Deckenschalung während der Bauphase an exakt dieser Stelle darstellt. Davon inspiriert wird eine grafische und bautechnisch sinnhafte Struktur erzeugt und als scheinräumliches Relief, als ein im Werden begriffenes sogenanntes „Trompe-l'oeil“ platziert. Die Prozesshaftigkeit der Bauphase soll durch die Kunst in den fertigen Baukörper projiziert werden. Der Neubau bleibt damit dauerhaft sichtbar „work in progress“, welches wiederum auch die Forschungs- und Lehrinhalte des Baustofftechnikums der HTW Dresden verkörpert.

Das fotografische Wandrelief ist 6,20 m x 7,00 m groß und besteht aus zwei Ebenen aus Aluminiumblech bzw. Alu-Dibond. Die vordere Ebene, eine durchbrochene Gitterstruktur der Gerüststangen, beginnt ab einer Höhe von 2,50 m. Die freigestellte Vordergrundebene wird auf der Hintergrundebene als farbkräftiger Schatten dargestellt. Durch den Abstand der verschiedenfarbigen Ebenen zueinander verändert sich die Farbwirkung je nach Entfernung des Betrachters.